

Traumatisierte Kinder in Ersatzfamilien

Der Hintergrund

Nach einer Studie des Deutschen Jugendinstituts von 2005 bis 2010 zum Thema Pflegekinderhilfe, weisen nach Einschätzung der Ersatzfamilien 43 % der Pflegekinder behandlungsbedürftige Einschränkungen der psychischen Gesundheit auf, haben 64% eine Kindeswohlgefährdung erfahren, und 81% können nur eingeschränkt am sozialen Leben teilnehmen.

Kinder, die nicht in der Herkunftsfamilie aufwachsen können, haben häufig vielfältig belastende Erfahrungen gemacht und sind nicht selten traumatisiert.

Die familienähnlichen Hilfeformen sind unterschiedlich:

- Bereitschaftspflege
- Dauerpflege
- Heilpädagogische Pflegestelle
- Sonderpädagogische Pflegestelle
- Erziehungsstelle
- Verwandtenpflege
- Adoption,

beinhalten aber immer vielfältige Herausforderungen für die eigene Familie, die über die „üblichen“ Schwierigkeiten hinausgehen.

Diese, häufig an eigene emotionale Grenzen führende Beziehungsarbeit kann, wenn sie gelingt, nicht hoch genug geschätzt werden.

Andererseits sind die Anforderungen an die eigene psychische und physische Kompetenz in der Beziehung zu den vielfältig belasteten Kindern so immens, dass es nicht wundert, wenn Beziehungserfahrungen in Ersatzfamilien neue Traumatisierungen und Beeinträchtigungen hervorrufen.

Die Referentinnen

Malene Budde

Diplom-Sozialpädagogin,
Psychotherapeutin (HP),
approbierte Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin

Aus- und Weiterbildungen:
systemische Familientherapie,
Gestalttherapie, Hypnotherapie,
Körperpsychotherapie, Psychodrama,
Traumatherapie (PITT, EMDR, STI),

Supervisorin und Referentin,
Krisenmanagement und Prophylaxe
von Traumafolgestörungen bei
verschiedenen Organisationen



Kontakt:

**Praxis für
Psychotherapie ♦ Traumapädagogik ♦ Supervision**
Birkenstraße 127, 40233 Düsseldorf
malene_budde@web.de
fon: 0211/46830403

Rosemarie Kulp

Dipl.-Pädagogin
Psychotherapeutin (HP)
Supervisorin (DGSv)
Seminarleiterin für Stressbewältigung
und Salutogenese

Aus- und Weiterbildungen:
Gesprächspsychotherapie,
Ausdruckstherapie,
Stressbewältigung,

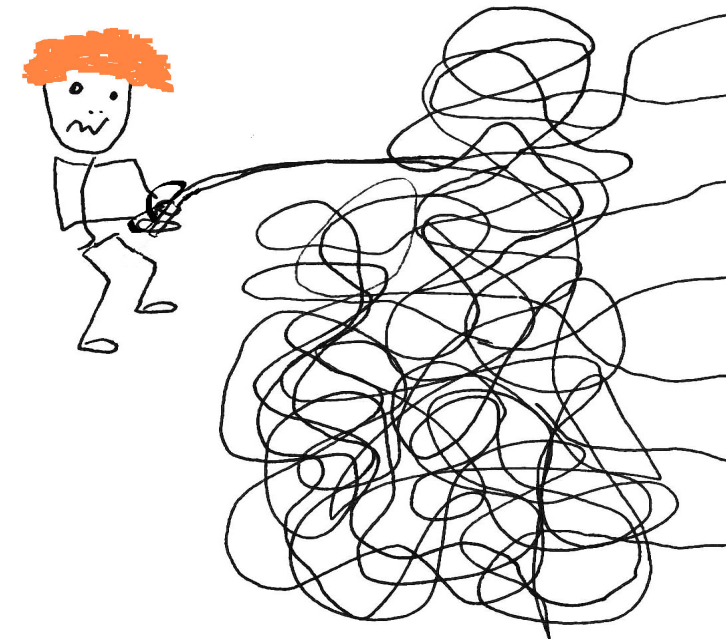
Supervision im Feld Kinder- und
Jugendhilfe, sowie in allen Feldern
der sozialen Arbeit, Pflege, Erziehung
und Beratung.



Kontakt:

**Praxis für
Beratung ♦ Supervision ♦ Personalentwicklung**
An den Linden 17, 47279 Duisburg
www.supervision-kulp.de
fon: 0203/4280107

Traumatisierte Kinder in Ersatzfamilien



**Fortbildungsprogramm
für die Arbeit mit und
in Ersatzfamilien**

Die Herausforderungen

an Fachleute und Familien sind zahlreich und können hier nur stichpunktartig aufgezeigt werden:

Die Kinder

mit traumatischen Erfahrungen zeigen oft schwer verständliche Verhaltensweisen, die dem üblichen pädagogischen Handeln nicht zugänglich sind.

Die aufnehmenden Erwachsenen

geraten an die Grenzen ihrer Verstehens- und Handlungsmöglichkeiten, weil sie das Pflegekind mit normaler pädagogischer Kommunikation nicht erreichen können.

Ohnmachts- und Hilflosigkeitsgefühle werden geweckt und erschweren eine am Kindeswohl orientierte Beziehungsgestaltung.

Die Fachberater / innen

müssen die Balance finden zwischen Beratung der Ersatzfamilie und notwendiger Kontrolle.

Zwischen Gerichtsentscheidungen, Besuchskontakten, Finanzknappheit, Elterninteressen, Bedürfnissen der Ersatzfamilie ist ein eindeutig am Wohl des Kindes orientiertes Handeln zu wahren.

Die Komplexität der Beratungssituation

erfordert ein hohes Maß an Selbstklärung und Orientierungsfähigkeit im „Dschungel“ der Bedürfnisse und Interessen.

Dies fördert unser Fortbildungsprogramm durch eine enge Verbindung des vermittelten Wissens mit der Reflexion von Praxissituationen.

Das Programm für Fachberater/innen

Beratung und Begleitung im Hilfeprozess

(2-tägige Fortbildung)

Traumatisierungsprozesse bei Kindern

- Trauma – Definition
- die psycho-physische Dynamik des Traumas
- Traumafolgen

Anforderungen an die Arbeitsbeziehung

- Die passende Familie finden
- Kriterien für die Auswahl
- Gestaltung des Beratungssettings

Retraumatisierungen im Hilfeprozess

- unsichere Perspektive
- Beziehungsabbrüche
- Konflikte zwischen Herkunftsfamilie und Ersatzfamilie

zuzüglich:

- 2 Supervisionstermine à 4 Stunden

zur Begleitung der Umsetzung in die professionelle Praxis

Termine und Ort auf Anfrage

Das Programm für aufnehmende Eltern

Fürsorge für Kinder mit traumatischen Erfahrungen

8 Termine à 2 Stunden mit folgenden Themen / Inhalten

Dem traumatisierten Kind begegnen

Grundlegende Elemente der trauma-informierten Kindererziehung

Das verletzte Kind

Traumatischer Stress bei Kindern: eine Einführung

Es bleiben Narben

Auswirkungen von Traumata verstehen

Worauf das Kind sich verlassen kann

Einen sicheren Ort schaffen

Das verwirrte Kind

Der Umgang mit Gefühlen und Verhalten

Beziehung hilft

Verbundenheit und Heilung

Dem Kind ein Anwalt sein

Fürsprecher und Beistand werden

Kraft schöpfen

Sorge tragen für sich selbst

Termine und Ort auf Anfrage